

Kampf gegen den inneren Schweinehund in der Altstadt

Athleten gaben alles beim „Scheißwetterlauf“

Um ganz ehrlich zu sein – wer kennt diese Floskel nicht, mit der man Dinge unverblümt anspricht, die sich partout nicht schönreden lassen? So war es wohl auch bei Birgit Stenger, die die Idee hatte, einen Mittelstrecken-Wettkampf im traditionell eher von durchwachsenem Wetter bestimmten Monat März zu organisieren und ihm den sehr eindeutigen Titel „Scheißwetterlauf“ zu widmen. Der sollte sich – zumindest organisatorisch – als Top-Veranstaltung für die Athleten entpuppen, die sich ihren Weg über die Rheinbrücken und durch die Altstadt bahnten. Und selbst Petrus hatte ein Einsehen an diesem Tag: Das Wetter entsprach nämlich keineswegs dem Namen des Laufes.

Start und Ziel war die Brauerei „Füchschchen“ im Herzen der Altstadt mit Boxenstops zur Verpflegungsaufnahme bei der Bäckerei Josef Hinkel und beim „Kabüffke“, der Killepitsch-Schänke gegenüber des „Uerigen“. Josef Hinkel, Peter König und

Peter Busch, allesamt Fortuna-Fans, waren von der Idee des „Scheißwetterlaufs“ begeistert und deshalb als Partner und Sponsoren dabei.

Fortuna-Läufer Walter Schuhen übernahm auf der ca. sechs Kilometer langen Strecke die Rolle des Pacemakers. Seine Aufgabe bestand im Wesentlichen darin, das Tempo zu kontrollieren, weil unter den ca. 130 Teilnehmer auch viele Lauf-Debütanten waren. Schuhen musste für diesen „Job“ allerdings auch ein weit reichendes Opfer bringen: „Unser Lauf fand parallel zum Spiel gegen Sandhausen statt. So musste ich auf meinen Besuch in der LTU arena verzichten“ Da jedoch auch einige andere Mitglieder der Flingeraner Laufabteilung mit dabei waren und einer von ihnen auf der Strecke die Live-Übertragung von Antenne Düsseldorf mit dem Walkman verfolgte, waren die Athleten stets auf dem neuesten Stand. „Als wir bei Josef Hinkel mit leckerem Backwerk versorgt wurden, kam der Schlusspfiff. Da war der Jubel natürlich groß und Josef, dessen Entertai-

ner-Qualitäten nicht erst seit seiner Zeit als Düsseldorfer Prinz bekannt sind, wurde fast genauso emotional wie Oliver Bendt am Mikrofon von Antenne“, meinte Schuhen sichtlich angetan.

Mental und ernährungs-physiologisch gestärkt ging es danach zum „Kabüffke“, wo der Killepitsch für jeden Läufer obligatorisch war, um die letzte Etappe, weiterhin mit Rücksicht auf die Anfänger in eher gemäßigttem Lauftempo, zurück zum Füchschchen zu bestreiten. Da Manfred Steffny, Trainer der Läufer von Fortuna, immer wieder auf die positive physiologische Wirkung von Bier nach Ausdauersport hinweist, machte es den Beteiligten natürlich besonderen Spaß, den Anweisungen des Coachs Folge zu leisten.

Schöner Nebeneffekt des nicht unbedingt nur auf Leistungssport-Niveau absolvierten Laufes: Es wurden mehrere Interessenten für die Laufabteilung und damit auch potentielle neu Vereinsmitglieder gewonnen.

Wer neugierig geworden ist: Die Laufabteilung trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr an den Rheinwiesen (Parkplatz gegenüber der Bezirksregierung) zum durchaus ernsthaften Training. Gäste sind herzlich willkommen.

Nähere Informationen erhält man bei Holger von Tongelen und Dirk Bierholz, als auch bei Hubert Ronschke, der bei jedem Heimspiel der Fortuna am Eingang Süd die „Fortuna aktuell“ verkauft.

Die Laufabteilung von Fortuna und die LG-Himmelgeist veranstalten im Übrigen im Juli zum inzwischen sechsten Mal den Himmelgeister Halbmarathon. Dieser fast schon als Kult-Lauf zu bezeichnende Wettbewerb war natürlich auch Thema beim „Scheißwetterlauf“. Nach den bereits jetzt vorliegenden Anmeldungen lässt es sich absehen, dass das Teilnehmerlimit frühzeitig erreicht werden dürfte. Nähere Informationen hierzu finden sich im Internet unter www.lg-himmelgeist.de, wo auch eine Online-Anmeldung möglich ist.